

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 386

Für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Zweite Ausgabe

Abgabegebühren für die sechsmonatliche Belegzeit oder deren Raum 30 Pfennig. Reflexen am Schluss des Belegzeitraums ist die Seite 100 Pfennig. Einzelnummern bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle (Saale), Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts- (Schluß: Schlußzeitung 500). Geschäftsstelle 5008 und 5009.

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amtsurfür Nr. 6299. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Freitag, 18. August 1916

# Neue Massensterbe an der Hindenburgfront

## Veratungen in Bukarest

Bukarest, 17. August. „Stagnation“ zufolge fanden gestern im Kriegsministerium Beratungen über den Kriegszustand statt, an denen der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Ost, Generaloberst von Huttenlocher, der Kommandeur des 3. Armee-Korps, der russische Militärattaché Oberst Tatarow teilnahmen.

## Witiorul gegen Aboverul

Bukarest, 17. August. Witiorul nimmt heute Stellung gegen Aboverul, der die Regierung heftig angegriffen hatte, weil sie am 1. August d. St. nicht mobilisiert wurde. Da die Regierung niemals eine ähnliche Erklärung abgegeben habe, bedeuere das, dass Aboverul seine Forderungen für die Mobilisierung zu nehmen begähne, ohne das ihr irgend jemand ernst nehme. Die Forderung Rumänien werde wieder vom Aboverul nicht von seinen eigenen Interessen bestimmt.

## Anlauf rumänischer Draegerwerke

Bukarest, 17. August. Der Vertrag über den Anlauf von Draegerwerken und Gasen ist von Seiten der Mittelmächte heute unterzeichnet worden.

## Neue Angriffe unserer Seeflugzeuge

Berlin, 17. August. (Mittl.) Am 15. und 16. August eriffen unsere Seeflugzeuge erneut die Küstungen von England an. Am 15. August wurde das Ziel Harwich (Hafenstadt) im Nordosten von England durch die englischen Behörden nachfolgend bekannt gegeben: In der Nacht zum 15. August wurden in der Gegend von Harwich drei große Schiffe versenkt, darunter ein Dampfer, ein Frachtschiff und ein Minensubmarine. Die Dampfer wurden in der Gegend von Harwich versenkt, die Frachtschiffe in der Gegend von Harwich versenkt. Die Dampfer wurden in der Gegend von Harwich versenkt, die Frachtschiffe in der Gegend von Harwich versenkt.

## Die Wirkung des Zeppelin-Angriffs am 8. und 9. August

Berlin, 17. August. Ueber die bei dem Zeppelin-Angriff vom 8. bis 9. August an die englische Ostküste durch die englischen Behörden nachfolgend bekannt gegeben: In der Nacht zum 8. August wurden in der Gegend von Harwich drei große Schiffe versenkt, darunter ein Dampfer, ein Frachtschiff und ein Minensubmarine. Die Dampfer wurden in der Gegend von Harwich versenkt, die Frachtschiffe in der Gegend von Harwich versenkt. Die Dampfer wurden in der Gegend von Harwich versenkt, die Frachtschiffe in der Gegend von Harwich versenkt.

## Da freiten sich die Leut' heram

London, 17. August. Unterhaus. Sir A. Gelder fragte, weshalb in einer Stadt an der Küste die Abwehrkräfte nicht genommen worden seien, die mehrere Monate lang mit Erfolg benutzt worden waren, um Luftangriffe zurückzuweisen. Die Regierung der Gegend hätte am 7. und 8. August beträchtliche Verluste an Menschenleben und Eigentum zur Folge gehabt. Gelder fragte weiter, ob die militärischen Behörden geeignete Schritte taten, die entsetzten Gefühle durch andere Maßnahmen zu erweichen und für brauchbare Einrichtungen zu sorgen, so daß die Stadt in Zukunft besser verteidigt werde, wie früher. Major Bird antwortete, es müßte sich um ein vollständiges Abwehrsystem handeln, es läge aber nicht im öffentlichen Interesse, Einzelangaben zu machen. Wenn Gefühle erweicht werden, so seien sie durch andere und bessere ersetzt worden. Die Abwehrkräfte in der betreffenden Stadt seien auf und unter normalen Umständen wirksam, aber bei neuem Wetter sei die Wirksamkeit notwendigerweise vermindert. Sir A. Gelder fragte, daß die heutige Erklärung von Major Bird und eben seine Erklärung vom letzten Donnerstag in Widerspruch mit den Aussagen von tausenden von Leuten ständen, die Zeugen des Angriffs waren. Major Bird antwortete, er habe unumwundene Tatsachen mitgeteilt. Gelder erklärte sich durch diese Antwort für unzufrieden.

## Der österreichische Generalstabsbericht

Ständige Kämpfe bei der Armee v. Böhmen-Ermoli

Wien, 17. August. (Mittl.) wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Im Capul-Gebiet ist die Höhe Stara Dubajna genommen worden. Südlich von Waldawa und an der oberen Wjstiza scheiterten russische Vorstöße. Somit ist der Heeresfront nach den bereits gemeldeten Angriffen bei Horozana keine besonderen Ereignisse.

### Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Bei der Armee des Generalobersten v. Böhmen-Ermoli kam es gestern zwischen Korpelniki und Rieniaki zu Kämpfen von größter Heftigkeit. Der Feind trieb durch mehr als 12 Stunden ununterbrochen seine Waffen gegen unsere Stellungen vor. Die meisten Aufmärsche brachen schon vor unseren Hindernissen zusammen. Wo es dem Gegner, wie bei Manajow, vorübergehend gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch unsere Artillerie zurückgeworfen. — Die heftige Artillerie des russischen Feindes ist ebenso dem trefflichen Wirken deutscher und österreichischer Artillerie, wie der tapferen Haltung der Infanterie, namentlich der westungarischen Regimente 12 (Kamaran) und 72 (Kosow) zu danken. Unsere Verluste sind gering, die feindlichen außerordentlich schwer. — Weiter nördlich nichts von Belang.

### Italienischer Kriegsschauplatz

Während die Italiener gestern ihre Tätigkeit an der Front zwischen Vlova und der Wipack auf lebhaftes Militärfeuer beschränkten, griffen sie zwischen diesem Fluße und Opachinella unsere Stellungen fünfmal tief geschleudert an. Nur an einer Stelle hatten unsere Truppen den Feind im Nahkampf zurückzuwerfen. Im übrigen brachen seine Aufmärsche unter besonders schweren Verlusten schon in unserem Feuer zusammen.

Au der Tiroler Front scheiterten kleinere feindliche Unternehmungen am Monte Piano und am Eibaron.

### Südböhmischer Kriegsschauplatz

Außer der gewöhnlichen Gefechtsintensität an der unteren Dujawa nichts Neues.

### Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Ereignisse zur See

In Gewandung des feindlichen Fliegerangriffs auf Zrieh hat in der Nacht vom 16. auf den 17. d. Mts. ein Flugzeuggeschwader von 12 Flugzeugen angegriffen. Es wurden der Bahnhof, Magazine, das Arsenal und militärische Objekte ausgiebig mit schweren, leichten und Brandbomben belegt, viele Lufttreffer erzielt und ein großer Brand in den Bahnhofsgebäuden entstanden.

Ein zweites Luftschiff wurde erfolgreich in den Innenhof von Grabo, eine Batterie am unteren Fjono und militärische Objekte von Monfalcone an. Zwei heftigste Abwehr sind alle Flugzeuge unversehrt eingegriffen.

### Flottenkommando.

### Ausgleichs-Rücktritt bevorstehend

In wohlinformierten Londoner Kreisen hält man auf neue den Rücktritt von Scheibler für unmittelbar bevorstehend. Man meint, er habe sich bisher nur durch die Unterstützung der Konservativen behaupten können. Falls es zu einer Kabinetskrise kommen sollte, nennt man wiederum Lloyd George, Churchill und Carson als künftige führende Persönlichkeiten.

### Gerichte von einem russischen Separatfrieden

Genf, 17. August. „Le Cour“ erzählt aus London: Die englische Regierung verlangte aus Petersburg feindseligen Auffassung über die wichtigsten Stimmern, da Gerichte davon sprechen, er suche einen Separatfrieden zu erlangen. Schürmer gab eine Erklärung ab, in der er seine völlige Einigkeit mit den Plänen des Brestverbandes betonte.

## Der Norddeutsche Bund

### Zum 50. Jahrestage seiner Gründung am 18. August

Der Kriegssturm des Jahres 1866 hatte den norddeutschen Bund des deutschen Bundes, den die diplomatische Gartenbaukunst des Wiener Kongresses geblüht, und der 50 Jahre lang ein kühneres Schicksal erfahren hatte, vollends entwirrt und zu Falle gebracht. In der entscheidenden Sitzung des deutschen Bundesrates vom 14. Juni 1866 hatte der preussische Bundesratspräsident nach der Annahme des österreichischen Mobilisationsplans durch den Bundesrat seine Tätigkeit als beendet erklärt, und den Bund verlassen, unter gleichzeitiger Erklärung der Bereitschaft Preußens, mit den deutschen Bundesstaaten einen Bund auf neuer Grundlage zu schließen. Mit dem Austritt Preußens kam der Auflösungsprozess rasch in Fluß. Am 24. August fand in Augsburg, wohin sich schon am 14. Juli die Bundesversammlung von Frankfurt a. Main zurückgezogen hatte, die letzte Sitzung des zum aufzunehmenden Bundes und gleichzeitig die feierliche Eintragung dieses mit überreicher Eile von diplomatischen Schriftführern geschaffenen Protokolls statt, das die Enttarnung der nationalen Volksherrschaft des deutschen Volkes betraf in Preußen geschlagen hatte. Unvergleichlich war Bismarcks geistliche Rolle in dem Augenblick, an dem dieses lebensunfähige Mittelalterliche überalterte Staatsgebäude seinen neuen, selbständigen Staatensbund, der den Norden Deutschlands und Preußen vereinte, zu schaffen, einen Bund, der der Verwirklichung des deutschen Einheitsgedankens eine unvergängliche Grundlage und die Vorbereitung des Erfolges zu sichern geeignet war.

Schon am 4. August 1866, als eben erst die Friedensverhandlungen angeknüpft waren, hatte die preussische Regierung an ihre Bundesgenossen die Einladung zum Abschluß eines auf die Gründung des Norddeutschen Bundes abzielenden Vertrages erwidert, der folgende drei Hauptpunkte enthielt:

1. Die Regierungen von ... schließen ein Offensiv- und Defensivbündnis zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität, sowie der inneren und äußeren Sicherheit ihrer Staaten insofern zur gemeinsamen Verteidigung ihres Vaterlandes, wozu sie sich anzurechtigen durch dieses Bündnis garantieren.
2. Die Truppen stehen unter dem Oberbefehl seiner Majestät des Königs von Preußen. Die Zeitungen während des Krieges werden durch besondere Vereinbarung geregelt.
3. Die verbündeten Regierungen werden gleichzeitig mit Preußen die vorzunehmenden Aufgaben der Abwehr und zum Parlament anordnen. Zugleich werden sie Bevollmächtigte nach Berlin senden, um den Bundesverfassungsentwurf vorzulegen, der dem Parlament zur Beratung und Vereinbarung vorgelegt werden soll.

Auf dieser Grundlage vereinigten sich am 18. August 1866 durch Vertrag in Berlin zum Bund des Norddeutschen Bundes, das Großherzogtum Sachsen-Altenburg, die Herzogtümer Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, die Fürstentümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß i. L., Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold, sowie die freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck. Weiter traten dann noch die beiden Großherzogtümer Mecklenburg und erst der später abgeschlossenen Friedensverträge das Großherzogtum Hessen für die nördlich von Main gelegenen Gebiete, Fürstentum Reuß i. L., Herzogtum Sachsen-Weimarer und das Königreich Sachsen bei, wobei der Norddeutsche Bund einen Flächenraum von 415.150 Quadratkilometern mit 29 1/2 Millionen Einwohnern umfaßte, von denen 70 Prozent dem protestantischen und 27 Prozent dem katholischen Glaubensbekenntnis angehörten. Durch den Umsturz des kaiserlichen Reiches Preußens entwickelten sich die Dinge trotz der Verdröhnung der dunnlichen und vorkaiserlichen Einzelintressen so glatt und rasch, daß die Wahlen zum Norddeutschen Reichstag bereits auf den 12. Februar 1867 angeordnet werden konnten. Mit der vier, feinen engeren Staatenbund angehörenden norddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und den links von Main und Rhein gelegenen Gebieten Hessens waren außerdem bereit zum geheimnisvollen Bündnisverträge abgeschlossen worden, auf Grund deren im Kriegsfalle diese Staaten ihre volle Heeresmacht zur Verfügung stellten und den Oberbefehl dem König von Preußen übertrugen.





„Kin in de Kartoffeln, raus aus de Kartoffeln!“

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der Vorsteher des Deutschen Landwirtschaftsrates Dr. Graf von Schwerin-Löwitz im „Tag“ bemerkenswerte Darlegungen. Gegenüber der entfalteten Behauptung, die Landwirte hätten aus Gewinntrieb übermäßig Frühkartoffeln geliefert, weist der Verfasser mit Recht darauf hin, wie ganz anders doch die Verhältnisse sind...

Die Erfahrung wird bald zeigen, daß nur letzteres für den Haushalt in Frage kommt. So geht die Amiesensäure aus...

Im handelsüblichen Tablettensatz wird Benzoesäure unter dem Namen „Coque-Tabletten“ zum Einmachen ohne Zucker in den Handel gebracht. Eine Tablette enthält genau die Menge Benzoesäure...

gutes Hilfsmittel bildet, so kommt er doch für sehr viele Haushaltungen nicht in Frage, da die Gläser teuer sind, und außerdem die an sich schon übermäßig in Anspruch genommene Hausfrau kaum Zeit findet, sich die immer spärlicher werdenden Glummittel, die zur Abtötung der Käfer so erforderlich sind, in ausreichender Menge zu beschaffen.

In dieser Not kommen zur rechten Zeit von ministerieller Seite Maßregeln, die in dem kleinen Büchlein „Anleitung zur Erhaltung der diesjährigen Obsternte“ vom Reichsanstalt für Volksberührung herausgegeben sind. In dieser Schrift wird auf zwei unumkehrbare chemische Konservierungsmittel hingewiesen, deren erprobte Wirkung die Hausfrau vor Beschädigung. Empfohlen werden Ameisensäure und Benzoesäure...

Die Erfahrung wird bald zeigen, daß nur letzteres für den Haushalt in Frage kommt. So geht die Amiesensäure aus...

Im handelsüblichen Tablettensatz wird Benzoesäure unter dem Namen „Coque-Tabletten“ zum Einmachen ohne Zucker in den Handel gebracht. Eine Tablette enthält genau die Menge Benzoesäure...

Kunst und Wissenschaft

Deutsche Telefunken über den Stillen Ozean

Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur aus Tokio meldet, hat die japanische Regierung in der Vereinigten Staaten von Nordamerika Verhandlungen eingeleitet, zur Errichtung einer drahtlosen Verbindung zwischen Japan und Hawaii. Die große japanische drahtlose Station, die die Verbindung mit Nordamerika herstellen soll, befindet sich in Sumatrabahai bei Tokio. Sie ist vor dem Krieg als Ersatz für die japanischen Marine-Ministerium von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (Japanische Telefunken) in Berlin gebaut worden, nachdem Japan vorher sich vergeblich bemüht hatte, mit eigenen Einrichtungen auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie genügende Erfolge zu erzielen. Verträge auf der Station Sumatrabahai haben gezeigt, daß mit dem deutschen System ein drahtloses Verbindungssystem Japan mit Hawaii über eine Entfernung von 8000 Kilometern möglich ist. Wenn diese Verbindung nunmehr ausgebaut kommt, so hat Japan diesen Erfolg ausschließlich einer Uebersetzung in deutscher Technik zu verdanken.

Vermischtes

Liebesabende bei Dresden. Der 23jährige Diplom-Ingenieur Hellmuth Richter konnte die Trennung von seiner Frau nicht ertragen. Nachdem er das junge Mädchen erschossen hatte, warf er sich in der Nähe von Dresden unter einer Eisenbahnbrücke, der ihn garmalte.

Börsen- und Handelsteil

Debitenkurs

Table with 3 columns: Name, Geb, Brief. Includes entries for New-York, London, Dänemark, Schweden, Belgien, Schweiz, Österreich-Ungarn, Rumänien, Bulgarien.

Deutscher Vorkriegsmunitionsbild

Berlin, 17. August. Die Wäge haben ihre Tätigkeit in guter Stimmung. Späterhin konnten jedoch die Aktien der großen Munitionsfabrikanten, wie Badener, Rheinr., Deutsch., Luxemburger, die höchsten Kurse nicht behaupten, während die eigentlichen Vorkriegsmunitionsfabrikanten, wie Rheinmetall, Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik, Schickler, Wölfer, Daimler-Chrysler, sowie Deutsche Gasfabrik und die meisten anderen, die das Geschäft genau durchgehenden, keine größere Veränderung. Auf dem Geschäftsmarkt herrschte fast keine Veränderung. Kurze rube.

Produktenbericht

Berlin, 17. August. Das Geschäft am Produktenmarkt gewann heute keine größere Ausdehnung. Für Getreidemehl zeigte sich in feineren Sorten etwas mehr Nachfrage. Die Getreidemehlspreise blieben für Getreidemehl. Die Getreidemehlspreise blieben für Getreidemehl. Die Getreidemehlspreise blieben für Getreidemehl.

Neuer Vorkriegsmunitionsbild

Wien, 17. August. An der Wäge erzielte dank einer ruhigeren Beurteilung der Lage in Rumänien und in Anbetracht der Erholung der rumänischen Werte an der Berliner Börse, sowie auf den großen Eisenwarenabsatz zwischen der rumänischen Handelsbahn und den Deutschen Eisenbahnenverbänden ein freundliches Geschäft. Die Aktien der Eisenbahnenverbände wurden, von wesentlichen Ausnahmungen abgesehen, rückwärts veranlassen. Neben den Eisenbahn- und Rüstungsaktien waren namentlich auch Eisenbahn- und Schiffbauaktien lebhaft gefragt. Der Anlagenmarkt zeigte feste Haltung.

Letzte Telegramme

Neue russische Truppen im Lager von Mailly eingetroffen. Paris, 17. Aug. Wie der „Matin“ meldet, sind neue russische Truppen im Lager von Mailly angekommen.

Wilson und die Eisenbahner. Washington, 17. Aug. Präsident Wilson hat die Präsidenten der Eisenbahnen zu einer Beratung nach Washington eingeladen.

Vern, 17. Aug. „Lomb“ meldet aus Washington: Trotz der Ansicht auf Verlegung des Anstandes der Eisenbahner, wurde die Abfertigung von 25000 Mann in Mexiko an die mexikanische Grenze verfahren.

Zum Bombardement von Reims

Paris, 18. Aug. Der „Matin“ berichtet über das letzte Bombardement von Reims durch deutsche Luftschiffe am 13. August, das durch die hinabgeworfenen Bomben in verschiedenen Stadtteilen Brände auszulösen ließen, die während der ganzen Nacht und am folgenden Tage wüteten. Das Röhrenhospital ist vollständig vom Feuer zerstört worden.

Die Unterfahlgangen Filottis

Duareit, 16. Aug. In der Angelegenheit der Unterfahlgangen des Vorderbundes Filottis wurden zwei Oberbeamte der Polizeidirektion verhaftet, weil sie, obwohl Filottis keine Zahlungen ins Ausland geleistet hatte, dennoch solche Zahlungen in der Gesamtsumme von 1600 000 bei in ihre Berichte an die vorgesetzte Behörde aufzuführen. Sie geben an, sie hätten der Mitteilung Filottis nachgegeben, daß er über die genannte Summe von der französischen Post Zahlungen erhalten habe.

Wiederholt. Schon in einem Teil der gestrigen Nachmittags-Ausgabe enthalten.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 17. Aug. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Das feindliche Feuer erreichte weithin von Westliche, sowie am und südlich vom Kanal von La Bassée zahlreiche große Stützpunkte. Nachdem bereits am Morgen starke kanadische Kavallerie auf der Linie Dilliers-Boisjers und westlich des Bourcaux-Waldes abgedeckt waren, sind abends nach stärkstem Vorbereitungsfeuer und mit sehr erheblichen Kräften die Engländer zwischen Boisjers und dem Bourcaux-Wald, die Franzosen zwischen Guillemont und der Somme zum Sturm vorgegangen.

Der Sturm ist gescheitert, ebenso wie die mehrfachen, von den Franzosen bis zu fünf Malen verjüngten nachdrücklichen Wiederholungen. Nach hartnäckigen Kämpfen wurden weithin des Bourcaux-Waldes und südlich von Murepas eingedrungen Teile des Gegners wieder zurückgeworfen. Die feindlichen Verluste sind groß. Südlich der Somme wurde in der Gegend von Bellon gekämpft. Die Franzosen haben hier in unserem vordersten Graben in etwa 500 Meter Breite Fuß gefaßt. Deshalb davon und bei Erécé ist der Gegner abgewiesen.

Reiterheer der Maas war die Artillerieeigenschaft wiederholt geteilt. Der Versuch eines feindlichen Angriffs im Chapitre-Walde wurde durch Sperrfeuer unterdrückt.

An zahlreichen Stellen der Front sind französische Patrouillenuntersuchungen mißlungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Westlich, bis in die Nacht fortgesetzte Angriffe der Russen gegen den Abschnitt Ostrow-Narshawa (westlich von Polozk) wurden verheerend abgewiesen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Die Vorhölle des Feindes nördlich des Dnjestr bei Loubkoff-Konstant blieben aus gestern erfolglos. Es wurden 154 Gefangene eingeschickt. In den Karpaten ist die Höhe Stara Obczyna nördlich vom Capul genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Südöstlich des Doiran-Sees waren schwache bulgarische Vortruppen feindliche Abteilungen zurück, die auf Dolzeli vorzudringen verühten.

Oberste Heeresleitung

Der französische Heeresbericht

Paris, 17. August. Amlicher Kriegsbericht von gestern Nachmittags. Die Nacht verlief auf dem größten Teil der Front ruhig. Die Franzosen sprengten deutsche Patrouillen in der Champagne in der Richtung von Tournay und in den Argonnen in der Richtung von Le Paroisse. An der Front von Verdun blieben die Gefangenen in den Abschnitten von Thionville, Fleury, Saucy, Chaligny.

Am 17. August. Der Nacht vom 15. zum 16. August wurden deutsche Flugzeuge einige Bomben auf Verdun. Es wurde niemand getötet. Der Abendbericht lautet: An der Somme-Front schritten wir nach einer heftigen Artillerievorgeschichte heute Nachmittag auf Offensivziele, die uns nördlich von Maurepas bedeutenden Gewinn eintrugen. Unsere Truppen nahmen in Verbindung mit dem britischen Heere die ganze Linie der deutschen Gräben auf einer Front von ungefähr 1500 Meter und erzielten einen Punkt der Straße Guillemon-Maurepas. Südlich dieses Punktes wurden auf einer Front von 1 Kilometer und einer Tiefe von 800-1000 Meter alle Stellungen des Feindes mittels der Stärke Maurepas-Gren nach sehr heftigem Kampf, der dem Feinde erhebliche Verluste folgte, durch unsere Infanterie gleichfalls besetzt. Diese Verluste glänzend gelitten, schnell durchgeführten Kampfhandlungen gefolgt sind, einen Angriff abzuwehren zu machen, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. Südlich der Somme gingen um dieselbe Zeit unsere Truppen zum Angriff über und benutzten sich in einem einzigen Schwunge eines Systems stark befestigter deutscher Gräben auf einer Länge von ungefähr 1500 Meter südlich von Bellefontaine. In 20 Minuten wurden in unserer Hand, Aussehender Gefangenschaft auf dem übrigen Teil der Front.

Belgischer Bericht: Heute herrschte sehr lebhafter Kampf bei der Westfälischen und Westbengische in der Gegend in Div mauden.

Der englische Heeresbericht

London, 16. August. Amlicher Bericht des Generals Dailly. Abgesehen von einigen kleineren Gefechtsereignissen bei Poitiers, wo unsere Linie mehrere verlor, verlief die gesamte Front und Somme keine Veränderung der Lage eingetruen.

Sernantwortlich:

für den politischen Teil i. B.: Dr. Simon; für Provinz, Verles- und Handelsteil i. B.: G. Wiegand; für Verles, Gerichts-, Sanitäts- und Sport-: G. Wiegand; für Postwesen, Kunst-, Wissenschaft und Beamtungs-: G. Wiegand; für den Anglistischen: O. Kreibitz, sämtlich in Halle. (Sonder).

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 18. August.

Haarverhandlung mit morgenländischen Teppichen

Weder noch aus in Friedenszeiten haben Souveräne mit morgenländischen Teppichen während des Krieges die wohlhabende Bevölkerung kein, um unter allerlei fälschen Umständen leidlich die Kaufkraft zum Kauf solcher Teppiche zu veranlassen, wobei sie die Käufer zu täuschen oder zu überbörzeln pflegen. Es liegen uns Angaben über zahlreiche solche Fälle insbesondere aus den Großstädten vor. Gleich ist ein Käufer von dem Teppichhändler, welcher er sich über die Beschaffenheit des Teppichs, dessen Qualität, Herkunft, Preis, die besten Materialien, die er verwendet, befragen kann, so sieht man nach der Bundes-Verordnung über Preisbestimmungen bei Verkäufen von Woll-Web- und Strickwaren vom 30. März 1916 das Recht zu, binnen zwei Wochen nach Abschluß des Handels des Teppichs durch ein Sachverständigen-Gutachten, dessen Zweckbericht, das nebst dem Teppich und dem Verkäufer, das heißt aus einem Vorwissen und bei Verkäufen, von denen zwei dem Käufer zuzurechnen sind. Während der Vorwissen und sein Gutachten durch die Bundeszentralbehörde oder die von ihr bestimmten Sachverständigen erlassen werden, sind die Verkäufer, soweit sie gemeinlichen Stellen angehören, durch die Sonderbestimmung, im Übrigen aber durch den Vorwissen des Sachverständigen zu befragen. Jedoch ist das Sachverständigen des Teppichs, in dem der Verkäufer seinen allgemeinen Geschäftszweck stellt, das Sachverständigen eine Beurteilung, so ist der Verkäufer verpflichtet, den zum Teil erhaltenen Teil des Teppichs zurückzugeben, ohne daß der Kauf rückgängig gemacht wird. Gleich ist ein Käufer, der den Teppich gekauft hat, so hat der Verkäufer das Sachverständigen der allgemeinen Sachverständigen Angabe zu erstatten. Gleich ist ein Käufer, der den Teppich gekauft hat, so hat der Verkäufer das Sachverständigen der allgemeinen Sachverständigen Angabe zu erstatten. Gleich ist ein Käufer, der den Teppich gekauft hat, so hat der Verkäufer das Sachverständigen der allgemeinen Sachverständigen Angabe zu erstatten.

Coque-Tabletten

„Coque“ ist ein chemisches Konservierungsmittel zum Einmachen und soll mit einer Tablette ein kilo Fruchtgut versetzen. Coque ersetzt nicht etwa Zucker, sondern ist lediglich Konservierungsmittel. Darüber wird uns geschrieben: Die Zuckerersatzstoffe machen dem Hausfrauen die größten Sorgen. Sie haben oder mit Süße kein Zucker einsetzen und sehen heute vor der Frage, wie sie ihre Obstsorten ohne Zucker haltbar machen sollen. Wenn auch der Weidwaxart ein